

**Sörensen holt erste Mercedes-Pole**

Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Peter Dahlmanns  
Eifelallee 2, 50858 Köln  
Tel: 0221 506070-1, Fax: -2  
Mobil: 0172 6525152  
Email: peter.dahlmanns@t-online.de

Im ersten Qualifying des ATS Formel-3-Cup auf dem Nürburgring hätte sich der ein oder andere Pilot sicherlich ein Boot gewünscht. Es schüttete aus Eimern und die 5,148 Kilometer lange Strecke stand komplett unter Wasser. Ausgerechnet Marco Sörensen kam auf den Yokohama-Regenreifen am besten mit den widrigen Bedingungen zurecht. Der Däne sicherte in seinem Dallara F307 dem Motorhersteller Mercedes die erste Pole-Position der Saison, nachdem er gestern nach einer dreimonatigen Pause in den ATS Formel-3-Cup zurückgekehrt war. Rang zwei in der Startaufstellung hat im morgigen ersten Rennen der Niederländer Stef Dusseldorp inne. Die zweite Startreihe bilden die beiden Hauptkonkurrenten um den Titel der Franzose Tom Dillmann und der Deutsche Daniel Abt (alle drei Dallara F307 Volkswagen).

Bevor die 21 Piloten jedoch auf Zeitenjagd gehen konnten, mussten sie sich noch etwas gedulden. Die Streckenposten mussten in einer Kurve noch Aufräumarbeiten erledigen, nachdem bei der vorherigen Session ein Teilnehmer abgeflogen war. Zudem waren die Streckenverhältnisse noch zu schlecht, um die Formel-3-Piloten auf den Kurs zu lassen. So startete das Qualifying nicht nur mit 17minütiger Verspätung, sondern dauerte auch nur 18 Minuten. Kaum wechselte die Boxenampel auf Grün, fuhr das gesamte Feld raus.

In der Spitzengruppe kämpften Abt, Dusseldorp, Dillmann, Kevin Magnussen, Felix Rosenqvist (beide Dallara F307 Volkswagen) und Sörensen um den Zusatzpunkt für die Pole-Position. Jeder hatte die Chance ganz nach vorne zu kommen und ausgerechnet in der letzten Runde gelang es Sörensen die schnellste Runde (2:18.023 Minuten) zu fahren und sich die Pole zu schnappen. Damit war er gerademal 0,033 Sekunden schneller als Dusseldorp und 0,039 Sekunden schneller als Dillmann.

**Marco Sörensen:**

Ich hätte nie damit gerechnet auf die Pole zu fahren, schließlich sitze ich zum ersten Mal nach drei Monaten wieder in einem Rennwagen. Die Tests gestern im Trockenen liefen schon recht vielversprechend. Aber dann regnete es heute früh und ich dachte mir: Mann, das wird verdammt hart. Aber das Auto hat sich super angefühlt und in der letzten Runde konnte ich mir die Pole sichern.

**Stef Dusseldorp:**

Ich hatte ein ziemlich gutes Qualifying, wenn auch ein sehr kurzes. Trotz der schlechten Bedingungen konnte ich einige gute Runden fahren und die Zeiten haben sich von Runde zu Runde verbessert. Schade, dass es am Ende nicht ganz gereicht hat. Auf der einen Seite bin ich zufrieden, da es gestern noch richtig schlecht lief. Auf der anderen Seite war ich so nah dran an Platz eins.

**Tom Dillmann:**

Das Zeittraining war heute richtig schwer und sehr kurz. Es war nicht einfach eine gute Runde fahren zu können. Aber ich konnte mir die ein oder andere freie Runde schaffen. Deswegen waren meine Rundenzeiten teilweise so langsam. Ich habe versucht, Abstand zum Vordermann aufzubauen.